

ordentliche; sie wurde gleich einer Heiligen geehrt. Durch viele Bitten bestürmt, unterzeichnete Pius IX. am 9. Juli 1859 das Decret, welches ihren noch jetzt schwebenden Seligsprechungsprozeß einleitete; im Juli 1880 und 1884 berieth die Congregation über den heroischen Grad ihrer Tugenden. Aufzeichnungen über die ehrw. Dienerin Gottes von einer hohen Dame, die ihr im Leben nahe stand, veröffentlichte der Sendbote des göttlichen Herzens, Innsbruck 1880, 343 und 379; 1881, 28. 40. 89. (Vgl. noch Annales de la Saintoté au XIX^e siècle.) [O. Pfiff S. J.]

Maria die Katholische, Königin von England, Tochter Heinrichs VIII., wurde am 18. Februar 1516 in Greenwich geboren und erhielt von ihrer Mutter Katharina von Aragon eine sehr sorgfältige Erziehung. Ihre Frömmigkeit und Herzengüte, ihre Anhänglichkeit an ihre Eltern und ihr umfassendes Wissen, das sich auf Latein und Griechisch ebenso wie auf neuere Sprachen erstreckte, machten sie zum Liebling des Hofes und der ganzen Nation. Die unverdienten Leiden, welche ihre Mutter und sie selbst wegen ihrer Anhänglichkeit an die Mutter zu tragen hatte, verstärkten noch die Sympathie des Volkes. Diese aber konnte sie ebenso wenig als die Einsprache des laienlichen Gesandten Chapuys gegen die Grausamkeit der Anna Boleyn und die Härte des eigenen Vaters schätzen. Letzterer überhäufte sie so lange mit Trohungen und Quälereien jeder Art, daß sie sich endlich gegen ihre Ueberzeugung dazu verstand, die Ehe ihrer Mutter als ungesetzlich und nach göttlichem Gesetz blutschänderisch zu bezeichnen. So ward es ihr möglich, fernerhin in England ein zurückgezogenes Leben zu führen. Unter der Regierung ihres Halbbruders Edward konnte sie nichts dazu bewegen, die neue Religion anzunehmen. Dies ward wieder Ursache von mancherlei Bedrückungen für sie. Die Minister des Königs wollten ihr sogar die Anhörung der Messe im eigenen Hause untersagen und die Beamten ihres Haushaltes zur Aufrechterhaltung dieses Gebotes verpflichten. Edward enterbte ganz willkürlich seine beiden Schwestern Mary und Elisabeth und bestimmte Jane Grey, die mit dem ältesten Sohne des Herzogs von Northumberland vermählt war, zur Nachfolgerin. Wäre der Plan des Herzogs, der beiden Prinzessinnen habhaft zu werden, gelungen, so hätte die am 10. Juli 1553 als Königin proclamirte Jane Grey sich allenfalls halten können; aber Mary wurde zeitig gewarnt und sammelte ihre Anhänger um sich. Northumberland wagte nicht, sie anzugreifen, sah sich im Gegentheil von ihnen Anhängern verlassen und genöthigt, Maria als Königin zu proclamiren. Diese feierte ihren Einzug in London am 10. August unter dem unerhörten Jubel der Bevölkerung. Damit hatte die katholische Reaction begonnen; es galt, mit Energie und Umsicht die alte Religion wieder herzustellen. Cardinal Pole (s. d. Art.), der auf die Kunde der Thronbesteigung hin zum Legaten

für England erwählt worden, verlangte, daß man sofort alle gegen die katholische Kirche erlassenen Gesetze abschaffe und die geistliche Oberhoheit des Papstes wieder anerkenne. Der Kaiser dagegen, dem die englischen Rätthe des Papstes und das Cardinalscollegium beistimmten, rieth zur Mäßigung. So schaffte dann die Königin kraft ihrer Auctorität als Oberhauptes der Kirche die Gesetze Edwards ab, schärfte den Eölibat der Geistlichen von Neuem ein und besetzte die Stellen der betweibten Priester und Bischöfe mit treuen Katholiken, ohne des Papstes, von dem sie die nöthigen Vollmachten erhalten hatte, zu erwähnen. Ihre Verlobung indes mit Philipp, dem Sohne des Kaisers, welche beim Volk mißliebig war, veranlaßte eine Erhebung unter Wyatt, doch ward dieselbe Anfang 1554 glücklich unterdrückt. Erst im November 1554 kam Pole in England an und absolvirte die Nation von allen päpstlichen Censuren. Allein die Intriguen des französischen Hofes und die Gewaltthätigkeiten der protestantischen Partei, welche den katholischen Cult verhöhnte und aufreizende Schmähschriften gegen die Königin in Umlauf setzte, zwangen die Magistrate zum Einschreiten gegen die Kubestörer. Statt dieselben nun, was weit klüger gewesen, als politische Verbrecher zu bestrafen, brachte man die Rehergesetze gegen dieselben in Anwendung. Die Hauptschuld trifft hierbei nicht die Königin oder die Bischöfe, welche einfach das Urtheil gegen die von den Magistraten Verurtheilten vollstrecken mußten, sondern den geheimen Rath und in noch höherem Maße die politischen Flüchtlinge, welche von der Schweiz und von Deutschland her ihre Schmähschriften nach England schickten. Gerade zu dieser Zeit konnte Maria sich infolge von Krankheit nur zeitweilig den Geschäften widmen und war von dem Vorgehen des geheimen Rathes, der nach dem Tode des Kanzlers Gardiner vielfach seine eigenen Wege ging, nicht immer unterrichtet. Cranmer, der frühere Erzbischof von Canterbury, wurde erst März 1556 hingerichtet; von persönlichem Hasse der Königin gegen ihn kann schon deshalb keine Rede sein, weil sie ihn so lang schonte und ihm die Flucht aus England so leicht gemacht hatte. Der Krieg mit Frankreich, zu dem sie durch die Intriguen der französischen Gesandten förmlich gezwungen wurde, die Feindseligkeiten Schottlands, die Unzufriedenheit des Adels, der auf die Spanier eifersüchtig war, die Abnahme ihrer Popularität bei der Nation, welche über die Steuern klagte, die lange Trennung von ihrem Gemahl, an dem sie mit ganzem Herzen hing, die oft getäuschte Erwartung, dem Lande einen Thronfolger zu geben, alles dieß verbitterte die letzten Jahre der Königin. Der Umgang mit ihrem Vetter, dem Cardinal Pole, die Anhänglichkeit ihrer Hofdamen, vor Allem aber die Uebungen der Frömmigkeit waren ihr ein Trost in ihren Trübsalen, aus denen sie ein ebenso frommer als erbaulicher Tod 17. November 1558 erlöste. Ihre Regierung ist dadurch bedeutungsvoll, daß sie die